

Computer im Familienalltag

Computer bieten auch für Kinder sehr viele Möglichkeiten. Umso wichtiger ist es, Ihr Kind vor dem zu schützen, was ihm schaden kann.

Tipps zum Computergebrauch

- Babys und Kleinkinder (unter 3 Jahre) können mit den vielschichtigen Internetwelten und Computerspielen noch nichts anfangen. Es ist aber nichts dagegen einzuwenden, wenn Sie Ihr Kleinkind vor dem Computer schon mal auf Ihrem Schoß haben und es auf der Tastatur herumtippen lassen – manchen macht das einen Riesenspaß.
 - Ungefähr ab vier Jahren entwickeln manche Kinder Interesse an den Spiel- und Lernwelten des Computers. Andere interessieren sich überhaupt noch nicht dafür. Verbieten Sie Ihrem Kind den Computer nicht, führen sie es aber auch nicht künstlich heran, wenn noch gar kein Interesse besteht.
 - Für die Computernutzung sollte die gleiche Grundregel gelten wie für das Fernsehen: Es wird eine feste Zeit vereinbart, wie lange Ihr Kind am Computer spielen oder im Internet unterwegs sein darf, und danach wird der PC (oder Laptop) ausgemacht.
 - Wie viel Zeit ein Kind in welchem Alter am Computer verbringen darf, hängt vom Entwicklungsstand des Kindes ab, der bei gleichem Alter unterschiedlich sein kann. Empfehlungen für die [Höchstdauer des Medienkonsums](#) insgesamt, also für Fernseh-, Internet- und Computerzeit zusammen, bieten hier Orientierung.
 - Lassen Sie sich von Ihrem Kind am Computer ruhig auch mal etwas zeigen, wovon Sie selbst nicht wissen, wie es funktioniert – es macht ihm sicher Freude, auch mal „Experte“ sein zu können.
 - Versuchen Sie mitzubekommen, was Ihr Kind am Computer und am Internet fasziniert, und bleiben Sie mit ihm im Gespräch – zum Beispiel über interessante oder witzige Erlebnisse oder Funde im Internet.
 - Ist Ihr Kind nicht mehr vom Bildschirm wegzubekommen und interessiert sich kaum noch oder gar nicht für anderes, sollten Sie dies als Alarmzeichen wahrnehmen. Häufig liegen die Ursachen ganz woanders: Vielleicht hat das Kind Streit mit Freundinnen oder Freunden, fühlt sich in der Kita oder Schule nicht wohl oder leidet unter einer schlechten Stimmung zu Hause. Ein Gespräch mit Ihrem Kind ist dann wichtiger als Computerverbote. Versuchen Sie mögliche Ursachen herauszufinden und suchen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind nach Lösungen.
-

Spiel- und Lernsoftware und Apps

- Nutzen Sie die fachkundige Beratung einschlägiger Angebote im Internet, bei denen Expertinnen und Experten Videospiele und Apps pädagogisch bewerten und Altersempfehlungen abgeben.
-
- Spielen Sie mit Ihrem Kind doch einfach einmal das eine oder andere PC-Spiel.
-
- Gewalthaltige Spiele sind für Kinder im Vorschul- und Grundschulalter völlig ungeeignet. In diesem Alter können Kinder noch nicht klar zwischen Realität und Fiktion, also Wirklichkeit und Erdachtem, unterscheiden.
-
- Wenn Sie ein Videospiel für ungeeignet für Ihr Kind halten, ist ein klares Nein wichtig. Erklären Sie Ihrem Kind, warum Sie dieses Spiel verbieten.
-